

analyse Zur Abstimmung am 9. Juni über den Kredit von 16,2 Mio. Franken für den Ausbau der Schulanlage Margeläcker in Wettingen

Schülerinnen und Schüler haben das Recht auf optimale Schule

VON DIETER MINDER

■ **EIN BESONDERES** Ruhmesblatt ist die Wettinger Schulraumpolitik der vergangenen Jahre nicht. Geplant wurde nie sehr grosszügig, und was schlüssig- in die politische Konkrete-

DIE REGION BADEN-WETTINGEN ist eine Zuwanderungsregion. Die Bevölkerung steigt seit Jahren stark an. Wettingen hat wieder mehr als 22 000 Einwohner, Baden hat 19 000 Einwohner und Spreitenbach hat rund 11 000 Einwohner. Auch in den weiteren Gemeinden zeugen die vielen Neubauten von einem fast unbremsten Bauboom. Wenn neue Siedlungen bezogen werden, kann dies dazu führen, dass die Schülerzahl fast sprunghaft ansteigt. Und weil viele der Zuzüger Familien sind, bringen sie Kinder mit. Und da alle Kinder, früher oder später, schulpflichtig werden, müssen die Gemeinden den notwendigen Schulraum bereitstellen. Dass sie dabei mit dem Geld hausälterisch umgehen sollen, sollte sich von selbst verstehen.

AN DER URNE HABEN die Aargauer den Wechsel vom bisherigen System mit 5 Jahren Primar und 4 Jahren Oberstufe (5/4) zu 6/3 beschlossen. Ein Paradigmenwechsel, der vor allem von den Lehrkräften einiges abverlangt, das sie aber auch meistern werden. Als Konsequenz müssen die

Gemeinden mehr Schulraum für die Primarschule zur Verfügung stellen, im Gegenzug sinkt der Bedarf in der Bezirks-, Sekundar- und Realschule. Zu zusätzlichem Raumbedarf im Umfeld der Schulanlagen führen auch die ebenfalls vom Souverän beschlossenen Randstundenbetreuung und Mittagstische.

MANGELNDER SCHULRAUM ist momentan nicht ein besonderes Wettinger Phänomen. Projekte für über 100 Millionen Franken werden in den Gemeinden behandelt: Würenlos baut aber ohne die gewünschte Aula; Killwangen ist dabei das zweite Projekt aufzugleisen, nachdem das erste gescheitert ist; Spreitenbach muss das Projekt Hasel überarbeiten; Mellingen steht vor dem Ausbau der Schulanlage an der Bahnhofstrasse; Mägenwil hat die Projektierung einer Schulerweiterung eingeleitet; Ober- und Niederröhrdorf haben den Bau des Oberstufenzentrums beschlossen.

IN WETTINGEN SOLL die Schulanlage nun in die Realisierungsphase übergeleitet werden. Da-

zu ist geplant, zuerst die Schulanlage Margeläcker für rund 16,2 Millionen Franken auszubauen. Darüber werden die Stimmberechtigten am 9. Juni entscheiden. In einem nächsten Schritt soll das Schulhaus Zehntenhof umgebaut oder ersetzt werden. Kinder sollen künftig das 1. bis 4. Schuljahr in den Schulhäusern Altenburg, Dorf und Margeläcker besuchen. Das 5. und 6. Schuljahr sollen sie im Mittelstufenzentrum Zehntenhof absolvieren.

EIN MITTELSTUFENZENTRUM lehnt die IG «Sechs Jahre Ein Schulhaus» vehement ab. Sie will, dass die Kinder die gesamte Primarschule im selben Schulhaus besuchen können und verlangt, dass die Gemeinde an einem neuen Standort ein viertes Primarschulhaus baut. Um ihr Ziel zu erreichen, bekämpft die IG den Ausbau der Schulanlage Margeläcker und hat eine Initiative lanciert, mit der sie der Gemeinde verbieten will, ein Mittelstufenzentrum zu realisieren.

EIN MITTELSTUFENZENTRUM lehnt die IG «Sechs Jahre Ein Schulhaus» vehement ab. Sie will, dass die Kinder die gesamte Primarschule im selben Schulhaus besuchen können und verlangt, dass die Gemeinde an einem neuen Standort ein viertes Primarschulhaus baut. Um ihr Ziel zu erreichen, bekämpft die IG den Ausbau der Schulanlage Margeläcker und hat eine Initiative lanciert, mit der sie der Gemeinde verbieten will, ein Mittelstufenzentrum zu realisieren.

WIE AUCH IMMER die Wettinger Schule organisiert wird, massgebend ist nur eines – das Wohl der Kinder. Für sie sind optimale pädagogische und damit räumliche Voraussetzungen zu schaffen, und das zu akzeptablen Kosten für die Gemeinde. Eine Aufgabe, die die Schulpflege und die Gemeinde in den letzten Jahren trotz allem gar nicht so schlecht geschafft haben. Der Beweis: Die Schulabgänger aus Wettingen geniessen, auch dank guten Lehrkräften, einen guten Ruf. Und aus pädagogischer Sicht gibt es, so die Fachleute des Kantons, keine Argumente gegen ein Mittelstufenzentrum. Es ist somit im Interesse der heranwachsenden Generation, jetzt dem Ausbau der Schulanlage Margeläcker und später dem Bau des Mittelstufenzentrums Zehntenhof zuzustimmen. Am Gemeindeparlament, am Gemeinderat und an der Bauverwaltung liegt es, dafür zu sorgen, dass kostenoptimierte Bauten erstellt werden.

Ein Ruhmesblatt ist die Wettinger Schulraumpolitik der vergangenen Jahre nicht.

dieter.minder@azmedien.ch